Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 30 (1909)

Heft: 7

Rubrik: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fremden, sonst verfehlen sie ihre Aufgabe. Das Hauptgewicht muss auf diese Sammlungen gelegt werden, und die andern Abteilungen haben nur insofern eine Berechtigung, als sie zum Verständnis der Sammlungen dienen und darüber Auskunft erteilen. *E. Lüthi.*

Von der Schlacht bei St. Jakob an der Birs.

Herr Dr. Welti in Bern hat im Jahrbuch des historischen Vereins, Band XIX, das ältere Jahrzeitbuch von Oberbalm veröffentlicht. Laut dieser Urkunde sind am 26. August 1444 sechs Mann von Oberbalm „vor Basel geblieben", d. h. dort gefallen, nämlich: Uli Schnider, Cläwi Bärtschi, Hänsli Riesen, Hänsli Wiechsam, Cläwi Vogel und Peter Stürler. Laut Mannschaftsrodel musste die Gemeinde Oberbalm 6 Mann stellen, die somit alle bei St. Jakob gefallen sind. Da aber Oberbalm zum Landgericht Sterneberg gehörte, muss daraus geschlossen werden, dass nicht nur das ganze Landgericht Sterneberg, sondern auch die übrigen drei Landgerichte Seftigen, Konolfingen und Zollikofen ihre Mannschaften zum Auszug nach Basel gestellt haben. Der Tag bei St. Jakob war der Wendepunkt des grossen Krieges. Von den 1600 Eidgenossen, die dort „geblieben", waren 800 Berner.

Literatur.

Handbuch für den Turnunterricht an Mädchenschulen. II. Bändchen: **Die Turnübungen für Mädchen der obern Klassen.** Bearbeitet von **J. Bollinger-Auer,** Lehrer an der höheren Töchterschule in Basel. — *Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.* Mit 123 Illustrationen. (344 Seiten.) Zürich 1908. Verlag: Art. Institut Orell Füssli. — 4. —.

Die 3. Auflage des II. Bändchens des Bollinger-Auer'schen Handbuches für das Mädchenturnen liefert den Beweis, dass der Verfasser gegenüber den neuesten Bestrebungen auf dem Gebiet des Mädchenturnens die Augen offen hält. Mehr als früher wird auch im *Wort* — in der *Praxis* hat es die „Basler Turnschule" schon längst getan — das Hauptgewicht auf diejenigen Übungen verlegt, die den nachhaltigsten und wohltätigsten *Einfluss auf den Körper* ausüben. So sind bei den Frei-, Stab- und Gerätübungen diejenigen Übungen wesentlich vermehrt und zum Teil durch neue zweckmässige Bilder veranschaulicht, welche eine vermehrte Tätig-

keit der *Rumpfmuskulatur* bewirken. — Die *Ordnungsübungen,* die nach des Verfassers Ansicht keinen andern Zweck haben können, als den, es dem Turnlehrer zu ermöglichen, eine grössere Schar sicher zu lenken und rasch aus einer Aufstellung in eine andere zu bringen, wurden — um diesen Zweck besser hervortreten zu lassen — enger mit den Frei- und Stabübungen in Verbindung gebracht. Und wenn der Verfasser die Ansicht vertritt, dass auch hierbei nicht immer nur *eine* stereotype Form Anwendung finden soll, so sind gewiss viele auch hierin mit ihm einverstanden.

Höchst zweckmässig sind ferner die zahlreich eingeflochtenen *methodischen* Winke und die Angaben über die *Art der Ausführung* der Übungen, namentlich hinsichtlich des *Zeitmasses* der verschiedenen Bewegungen. Und wo die früheren Auflagen nur *Andeutungen* über die weitere Entwicklung einer Übung enthielten, gibt die neue Auflage eine ausführliche Darstellung in *rhythmisch geordneten Gruppen.*

Das jeder Klasse beigefügte *Turnexamen* kann bis zu einem gewissen Grad auch als Typus für eine rationelle Turnstunde angesehen werden. Die 7 bis 9 Übungsgruppen dieser Examina geben geradezu das Schema ab, nach welchem sich jede Turnstunde einteilen lässt.

Eine wesentliche Erweiterung und Bereicherung erfuhr das „Handbuch“ durch Aufnahme von „*Übungen mit einem Langstab*“ von Turnlehrer J. Müller in Glarus und „*Keulenübungen*“ von A. Widmer, Turnlehrer in Bern. Die von diesen bewährten Fachmännern ausgearbeiteten Übungen bilden den 58 Seiten umfassenden „Anhang“. Alle Merkmale der früheren Auflagen, die das „Handbuch“ längst zu einem beliebten und sicheren Wegweiser auf dem Felde des Mädchenturnens machten — Klarheit der Darstellung, praktisch erprobte Wegleitung, Reichhaltigkeit der Übungsfolgen etc. — sind auch der neuen Auflage in erhöhtem Masse eigen. Das Buch sei daher allen Mädchenturnlehrern und -Lehrerinnen bestens empfohlen.

Lily von Muralt, Weitere Blätter aus Lottchens Tagebuch. Eine Erzählung für junge Mädchen. (163 Seiten.) 8°. Elegant gebunden in ganz Leinen. Zürich 1908. Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Preis: Fr. 3. — (Mk. 2. 80).

Die beliebte zürcherische Jugendschriftstellerin, Frau Lily von Muralt, hat es gewagt, in der Fortsetzung ihres vorhergehenden

Werkes, „Aus Lottchens Tagebuch“ unter dem Titel: „Weitere Blätter aus Lottchens Tagebuch“ ihre Heldin ins Alter der Jungfräulichkeit hinein zu begleiten, die Gefühle und die Regungen ihres Herzens nicht nur der Mutter, den Geschwistern und den ihr Befreundeten gegenüber zu belauschen, sondern auch die, welche sie zu demjenigen hinziehen, welcher der Gefährte ihres Lebens werden und dem sie ihr Leben widmen soll. Die Aufgabe, die sich die Autorin stellte, hat sie trefflich gelöst. Keusch und rein ist ihre Darstellung. Lottchen bleibt fern von aller Sentimentalität und Überschwenglichkeit; über den Gefühlen ihrer Herzensneigung vergisst sie keine ihrer Pflichten; sie weiss sie sogar diesen letztern unterzuordnen. Der praktische Sinn, der in ihr durch die Verhältnisse, in die sie hineingestellt ist, bei der Ausreifung ihres ganzen Wesens sich mehrt und ausgestaltet, die Energie, die sich immer mehr stählt, die Milde des Herzens, die sie allen gegenüber an den Tag legt, die schlichte Frömmigkeit, die über all ihrem Tun schwebt und es leitet, gestalten Lottchen zu einem jungfräulichen Wesen, das, wie selten eines, der heranwachsenden weiblichen Jugend als nachahmenswertes Beispiel dienen kann.

Es sind uns schon viele Bücher für das betreffende Alter zu Gesichte gekommen, allein selten — ja, wir dürfen sagen nie — haben wir eine Erzählung gelesen, die wir mit so viel Zutrauen, so viel Hoffnung auf Belehrung und Einwirkung auf die Charakterbildung junger Töchter, empfehlen könnten, wie diese. Und welche Fülle von praktischen Winken über Haushaltung, Krankenpflege, Umgang im täglichen Leben uns in dem Buche entgegentritt! Man hat das Gefühl, dass nur eine tüchtige Gattin und Mutter, eine Frau, die sich durch idealen Sinn auszeichnet, welche mit Klugheit in die Verhältnisse hinein und in die Welt hinausschaut, diese Erzählung geschrieben haben kann. Und was so aus dem Leben herausgegriffen, ja was wohl grösstenteils selbst erlebt ist, das muss wohltätig, bildend und fördernd auf die jungen Leserinnen einwirken.

Die „Weitern Blätter aus Lottchens Tagebuch“ werden nicht nur den Weihnachtstisch zieren, sie werden mahnen, lehren und ermuntern das ganze Jahr hindurch.

Druck von Stämpfli & Cie. — Redaktion: *E. Lüthi,* Bern.